**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift XL. Jahrgang.

Bafel.

7. März 1874.

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ist franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Bajel" abressirt, der Betrag wird bei den auswartigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Uebungereise ber eibg. Centralicule im Juni 1873. (Fortschung.) — Die Divisionsmanover ber IV. Armees bivifion zwischen Freiburg und Murten. (Schluß.) — Les luttes de l'autriche en 1866. — Eibgenoffenschaft: Kreissschreiben. — Ausland: England: Riesengeschüße von 38 Tonnen; Desterreich: Feldmarschall-Lieutenant Baron v. Ebelsheim-Gyulai.

## Nebungsreise der eidg. Centralschule im Juni 1873.

(Fortfegung.)

Terrainbeschreibung.

Die Bobenbeschaffenheit der von der Centralsschule A durchzogenen Gegend (Uri, Tessinz, Missorers und Hinter-Rheinthal) ist diesenige, wie sie in unserm Hochgebirge fast überall vorkommt: ein Hauptthal mit verschiedenen Seitenthälern. Erstere von einem Flusse durchzogen und durch Kunststraßen mit einander verbunden, während zwischen letztern höchstens Saumwege, oft auch gar keine Verbinsbung besteht.

Die Ranber ber Thaler sind im Allgemeinen steil, oft fast ohne alle Begetation, so daß Truppensbewegungen an biesen Abhängen mit großen Schwierigkeiten verbunden sind.

Eine Folge bieser Terrainformation ist, baß sich bie haupttruppe stets im Thale bewegen muß, wo sie außer ber leichtern Communitation auch weniger Schwierigkeiten für ihre Verpflegung finden wirb.

Der Uebergang einer Division 3. B. über ben Gotthard ober Bernhardin kann stets nur langsam von Statten gehen, ba eine Passage über biese Besbirge auf verschiebenen Wegen fast unmöglich ist und die Truppe das gesammte Kriegsmaterial incl. Berpstegung mit sich führen nuß.

Das Gros einer solchen Kolonne folgt sich auf bie Entfernung von ca. 3 à 4 Stunden in Echelons (à 1 Regiment mit entsprechenden Spezialwaffen), statt wie in der Ebene möglichst nahe beisammen zu sein. Die Vorhut geht auf etwa einen Tagesmarsch voraus.

Taktische Sigenthumlichkeiten zeigen sich hiebei in sofern, als ein Entscheidungskampf in ber Regel nicht im Thale, in bem marschirt, sonbern auf ben basselbe umgebenden Unhöhen erfolgen wird und ein

Besitz bieser letztern auch über benjenigen bes Thales entscheibet. Eine Ausnahme hievon bürfte bas Misorerthal bilben, bessen burchgehends steile Abhänge ben Entscheidungskamps in ber Thalsoble zu bedingen scheinen.

Für ben Angriff folder Gebirgsthäler mirb ber Angriff in ber Front immer mit großen Schwierig= keiten verbunden sein, und beghalb dahin getrachtet werben muffen, burch Seitenthaler bezw. auf Seiten= megen über bie Bebirge in Flanke ober Ruden bes Feindes zu gelangen. Gine besondere Gigenthum= lichkeit bes Gebirgskrieges scheint bies indeffen nicht zu fein, da bie Rriegführung und bie neuere überhaupt, allgemein bas Bestreben zeigt, burch Umfaffungen (fei es von Klanke ober Ruden) einen Entscheid zu suchen. Wo indeffen eine folche Um= faffung nicht möglich und ein Durchbruch in ber Front gesucht werden muß, wird ein folder, bei einer rationellen Bertheibigung, wie ichon bemerkt, nur mit großen Berluften an Zeit und Material erfolgen können, und zwar noch weit mehr, als bies in ber Gbene ber Fall ift.

Der Bertheibiger wird seine Ausstellung in der Regel bei einem Defilee, die sich an den durchzogenen Thälern so häusig finden, zu nehmen haben, und zwar so, daß ein Angriff gegen Flanke oder Rücken durch Umgehungen nicht möglich oder doch bebeutend erschwert ist. In letterem Falle müssen selbstwerständlich die gegen Flanke oder Rücken sührenden Zugänge besetzt werden. — Ist der Bertheidiger zum Rückzuge gezwungen, so wird er durch Zerstörung von Straßen und Brücken ein Nachsbrängen des Feindes zu verzögern suchen, ein Mittel übrigens, durch welches eine nachherige Offensive selbst wieder in erheblichem Maße beeinträchtigt wird.

In Betreff bes Sicherungsbienstes im Hochgebirge, fo fann sich berselbe in einem Thale ohne Seiten-